

Bericht der AG „Archäologisches Publizieren“

Holger Kieburg

Die AG „Archäologisches Publizieren“ hat sich auf der Jahrestagung 2023 in Leipzig zu einem Austausch zum Thema Pressemeldungen getroffen. Die Rolle von Pressemeldungen wissenschaftlicher Einrichtungen zur Wissenschaftskommunikation wurde noch vor einigen Jahren als altmodisch und uneffektiv in Frage gestellt. Die Etablierung als essenzielles Mittel, Projekte, Publikationen, Personalien und andere Neuigkeiten publik zu machen, ist nicht zuletzt auf die Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit in den MINT-Fächern zurückzuführen. Journalistinnen und Journalisten, aber auch Blogger*innen, Social Media und unterschiedliche Onlinemedien sorgen zum Teil für eine globale Verbreitung von Nachrichten. Dies sollten sich auch die archäologischen Disziplinen verstärkt zu Nutze machen, was in den letzten Jahren auch vermehrt geschieht.

In unserer Runde konnten die Teilnehmenden nach einer kurzen Einführung in das Thema Erfahrungen austauschen und Best Practice-Beispiele diskutieren. Dadurch, dass sich Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten, Museen und Forschungseinrichtungen wie dem DAI beteiligten, konnte ein breites Spektrum an Wissen eingebracht werden. Es wurde aber auch deutlich, dass in vielen Instituten und Einrichtungen die Öffentlichkeitsarbeit nach wie vor stark von dem Engagement Einzelner abhängt oder von Zufallsfaktoren beeinflusst wird. Sich mit dem Thema intensiver auseinanderzusetzen, wurde einhellig begrüßt, und wir hoffen, das Thema bei anderen Veranstaltungen der AG wieder aufgreifen zu können.

Jessica Bartz wird Holger Kieburg im Rahmen der AG-Aktivitäten als zweite Sprecherin fortan unterstützen.